

LEST MEHR MARX, ADORNO UND FREUD!



ADORNO - FREUD - MARX (VIII.) 4. Juli 2019:

Karl Marx I: Bis zum ‚Manifest‘

Vorlesung in Kooperation mit dem AstA

apl. Prof. Dr. Benjamin Ortmeyer

Fachbereich Erziehungswissenschaften - Goethe-Universität FFM



Karl Marx

Biographisches I

- Alte jüdische Familie, Übertritt der Eltern zum Protestantismus, Taufe von Karl Marx.
- Studium alte Griechen, Hegel, Linkshegelianer, Rheinische Zeitung, Paris
- Deutsch-Französische Jahrbücher: Einleitung zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie, ökonom.-philosoph. Manuskripte / 1844 Heilige Familie / Deutsche Ideologie (1845-46) / Das Elend der Philosophie 1847 / Ausweisung 1845 nach Brüssel, schließlich 1849 London. (staatenlos)
- 1848 Manifest der Kommunistischen Partei 3

Biographisches II

- Tagespolitische Schriften zu Deutschland und Frankreich : Revolution und Konterrevolution in Deutschland / Klassenkämpfe in Frankreich / Der 18. Brumaire des L. Bonaparte (1848 -1852)
- Studium der Politischen Ökonomie und Analyse der Geschichte (Einleitung in die Kritik der Politischen Ökonomie 1859)
- Das Kapitel (Band I, 1867) (später postmort. Band II und III und Theorien über den Mehrwert)
- Gründung der I. Intern. 1864 / Kritik des Gothaer Programms (1875 - später veröffentlicht)
- Der Bürgerkrieg in Frankreich (1871) 4

Maxime und Motto im Fragebogen seiner Tochter Jenny

Nichts Menschliches ist mir fremd.

(Nihil humani a me alienum puto)

An allem ist zu zweifeln.

(De omnibus dubitandum.)

Hinweis der F. Ebert Stiftung: Zugriff auf die MEW im Netz

<https://www.fes.de/hfz/arbeiterbewegung/Members/schochr/marx-engels-werke>

5

„rücksichtslose Kritik alles Bestehenden“

„Ist die Konstruktion der Zukunft und das Fertigwerden für alle Zeiten nicht unsere Sache, so ist desto gewisser, was wir gegenwärtig zu vollbringen haben, ich meine *die rücksichtslose Kritik alles Bestehenden*, rücksichtslos sowohl in dem Sinne, daß die Kritik sich nicht vor ihren Resultaten fürchtet und ebenso wenig vor dem Konflikte mit den vorhandenen Mächten.“

(Marx, Karl: Briefe Aus den Deutsch-Französische Jahrbücher) – Einleitung, MEW Berlin 1964, 1/337-346, hier S. 344)

6

„Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie“ (1844)

- Kurz zu den „Deutsch-französischen Jahrbüchern“
- Kernthesen
- 1. Kritik der Religion, Grenzen der reinen Kritik
- 2. Deutsche Zustände
- 3. Proletariat und Privateigentum
- 4. Proletariat und Philosophie

• Quelle: (Marx, Karl: Zur Kritik der hegelschen Rechtsphilosophie (Paris 1844 Deutsch-Französische Jahrbücher) – Einleitung, MEW Berlin 1964, 1/378 -391)

7

Doppelcharakter der Religion

- „Das Fundament der irreligiösen Kritik ist: Der *Mensch macht die Religion*, die Religion macht nicht den Menschen.“ (1/378)
- „Das *religiöse Elend* ist in einem der *Ausdruck* des wirklichen Elendes und in einem die *Protestation* gegen das wirkliche Elend. Die Religion ist der Seufzer der bedrängten Kreatur, das Gemüt einer herzlosen Welt, wie sie der Geist geistloser Zustände ist. Sie ist das *Opium* des Volks.“ (1/378)

8

Der Mensch ist das höchste Wesen

„Die Kritik der Religion endet mit der Lehre, dass der *Mensch das höchste Wesen für den Menschen* sei, also mit dem *kategorischen Imperativ*, alle *Verhältnisse umzuwerfen*, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist“ (1/385)

„Die einzig *praktisch* mögliche Befreiung Deutschlands ist die Befreiung auf dem Standpunkt *der* Theorie, welche den Menschen für das höchste Wesen des Menschen erklärt.“ (1/391)

9

„Die Waffe der Kritik kann ...“

„Die Waffe der Kritik kann allerdings die Kritik der Waffen nicht ersetzen, die materielle Gewalt muss gestürzt werden durch materielle Gewalt, allein auch die Theorie wird zur materiellen Gewalt, sobald sie die Massen ergreift. Die Theorie ist fähig, die Massen zu ergreifen, sobald sie *ad hominem* demonstriert, und sie demonstriert *ad hominem*, sobald sie radikal wird. Radikal sein ist die Sache an der Wurzel fassen. Die Wurzel für den Menschen ist aber der Mensch selbst.“ (1/385)

10

Deutsche Zustände I

„Ja, die deutsche Geschichte schmeichelt sich einer Bewegung, welche ihr kein Volk am historischen Himmel weder vorgemacht hat noch nachmachen wird. Wir haben nämlich die Restaurationen der modernen Völker geteilt, ohne ihre Revolutionen zu teilen.

Wir wurden restauriert, erstens, weil andere Völker eine Revolution wagten, und zweitens, weil andere Völker eine Konterrevolution litten, das eine Mal, weil unsere Herren Furcht hatten, und das andere Mal, weil unsere Herren keine Furcht hatten.“ (1/379)

11

Deutsche Zustände II

„*Krieg* den deutschen Zuständen! Allerdings! Sie stehen *unter dem Niveau der Geschichte*, sie sind *unter aller Kritik*, aber sie bleiben ein Gegenstand der Kritik, wie der Verbrecher, der unter dem Niveau der Humanität steht, ein Gegenstand des *Scharfrichters* bleibt.

Mit ihnen im Kampf ist die Kritik keine Leidenschaft des Kopfs, sie ist der Kopf der Leidenschaft.“ (1/380)

12

Deutsche Zustände III

„Es handelt sich darum, den Deutschen keinen Augenblick der Selbsttäuschung und Resignation zu gönnen. Man muss den wirklichen Druck noch drückender machen, indem man ihm das Bewusstsein des Drucks hinzufügt, die Schmach noch schmachvoller, indem man sie publiziert. ... man muss diese versteinerten Verhältnisse dadurch zum Tanzen zwingen, dass man ihnen ihre eigne Melodie vorsingt! Man muss das Volk vor sich selbst *erschrecken* lehren, um ihm *Courage* zu machen.“ (1/381)

13

Negation des Privateigentums und Proletariat

„Wenn das Proletariat die *Auflösung der bisherigen Weltordnung* verkündet, so spricht es nur das *Geheimnis seines eignen Daseins aus*, denn es *ist* die *faktische* Auflösung dieser Weltordnung. Wenn das Proletariat die *Negation des Privateigentums* verlangt, so erhebt es nur zum *Prinzip der Gesellschaft*, was die Gesellschaft zu *seinem* Prinzip erhoben hat, was in *ihm* als negatives Resultat der Gesellschaft schon ohne sein Zutun verkörpert ist.“ (1/391)

14

Philosophie und Proletariats

„Wie die Philosophie im Proletariat ihre *materiellen*, so findet das Proletariat in der Philosophie seine *geistigen* Waffen, und sobald der Blitz des Gedankens gründlich in diesen naiven Volksboden eingeschlagen ist, wird sich die Emanzipation der *Deutschen zu Menschen* vollziehen. ... Der *Kopf* dieser Emanzipation ist die *Philosophie*, ihr *Herz* das *Proletariat*. Die Philosophie kann sich nicht verwirklichen ohne die *Aufhebung des Proletariats*, das Proletariat kann sich nicht aufheben ohne die *Verwirklichung der Philosophie*.“ (1/391)

15

Ergänzungen aus anderen „Frühschriften“

Zu nennen sind vor allem hier die „Heilige Familie“ und die „Deutsche Ideologie“ – sowie die „Ökonomisch-philosophischen Manuskripte“ (Zur Entfremdung)

Gesondertes Thema Marx Kritik an der Publikation von Bruno Bauer „Zur Judenfrage“

Nachfolgend einige prägnante Thesen aus den Frühschriften“:

16

Die Heilige Familie

Engels, Friedrich und Marx, Karl:
Die heilige Familie - Kritik der kritischen Kritik - Gegen Bruno Bauer und Konsorten, Frankfurt am Main 1845, MEW 2, Berlin 1972)

Lage und Bewusstsein des Proletariat

(Engels, Friedrich und Marx, Karl: Die heilige Familie - Kritik der kritischen Kritik - Gegen Bruno Bauer und Konsorten, Frankfurt am Main 1845, MEW 2, Berlin 1972)

In der Schrift die „Heilige Familie“ wird ausgeführt, warum das Proletariat, wenn es sich befreien will, gezwungen ist, alle unmenschlichen Zustände zu beseitigen und das Bewusstsein seiner, dieser Gesamtlage zu erklimmen:

„Proletariat und Reichtum sind Gegensätze. Sie bilden als solche ein Ganzes. Sie sind beide Gestaltungen der Welt des Privateigentums. Es handelt sich um die bestimmte Stellung, die beide in dem Gegensatz einnehmen.→

18

Gegensatz Proletariat und Reichtum / Privateigentum

Es reicht nicht aus, sie für zwei Seiten eines Ganzen zu erklären. Das Privateigentum als Privateigentum, als Reichtum, ist gezwungen, *sich selbst* und damit seinen Gegensatz, das Proletariat, im *Bestehen* zu erhalten. Es ist die *positive* Seite des Gegensatzes, das in sich selbst befriedigte Privateigentum. Das Proletariat ist umgekehrt als Proletariat gezwungen, sich selbst und damit seinen bedingenden Gegensatz, der es zum Proletariat macht, das Privateigentum, aufzuheben.

→
19

Gezwungen zur Vernichtung des Privateigentums

Es ist die *negative* Seite des Gegensatzes ...
... Innerhalb des Gegensatzes ist der Privateigentümer also die *konservative*, der Proletarier die *destruktive* Partei. Von jenem geht die Aktion des Erhaltens des Gegensatzes, von diesem die Aktion seiner Vernichtung aus.“ (2/37)

20

Proletariat keine Götter, objektive Bedingungen

„Wenn die sozialistischen Schriftsteller dem Proletariat diese weltgeschichtliche Rolle zuschreiben, so geschieht dies keineswegs, wie die kritische Kritik zu glauben vorgibt, weil sie die Proletarier für *Götter* halten.

Es handelt sich nicht darum, was dieser oder jener Proletarier oder selbst das ganze Proletariat als Ziel sich einstweilen *vorstellt*. Es handelt sich darum, *was es ist* und was es diesem *Sein* gemäß geschichtlich zu tun gezwungen sein wird.“ (2/38)

21

Zusatz: Nur das Proletariat kann die Nationalität vernichten

In der Schrift „Das Fest der Nationen in London“ (1845) berichtet Engels über den zunehmenden Zusammenschluss des Proletariats mehrere Länder nach der Französischen Revolution auf einer großen Versammlung und erklärt, dass die Proletarier aller Nationen

„ohne viel Wesens davon zu machen“, beginnen, „unter dem Banner der kommunistischen Demokratie *wirklich zu fraternisieren*.“

22

„ein und dasselbe Interesse“

„Die Proletarier sind auch die einzigen, die dies wirklich können; denn die Bourgeoisie hat in jedem Lande ihre Spezialinteressen und kann, da ihr das Interesse das Höchste ist, nie über die Nationalität hinauskommen“

„Die Proletarier aber haben in allen Ländern ein und dasselbe Interesse, einen und denselben Feind, einen und denselben Kampf vor sich;

23

Bildung: „antinational“

... ihre ganze Bildung und Bewegung ist wesentlich humanitarisch, antinational. Die Proletarier allein können die Nationalität vernichten, das erwachende Proletariat allein kann die verschiedenen Nationen fraternisieren lassen.“ (2/614)

Diskussion

24

Die Deutsche Ideologie

Marx, Karl / Engels, Friedrich:

Die deutsche Ideologie Kritik der neuesten deutschen Philosophie in ihren Repräsentanten Feuerbach, B. Bauer und Stirner, und des deutschen Sozialismus in seinen verschiedenen Propheten (MEW 3, Berlin 1962)

Überblick

Kritik an typisch deutschen Spießbürgern, Fortsetzung der „Heiligen Familie“, nur kleiner Teil wurde damals veröffentlicht, dann die „nagende Kritik der Mäuse“ und spätere Veröffentlichung nach ihrem Tod. (Selbstkritisch zum Hegeljargon „Entfremdung“, 3/34) Der erste Teil enthält eine Klärung der Rolle der Ökonomie, der Gesellschaft und des Bewusstseins im Geschichtsprozess – gegen Hegel, Feuerbach. (3/33-77) Nachfolgend dann die ausführliche Kritik an deren Anhänger. Motto **„Rebellieren wir gegen die Herrschaft der Gedanken“** (3/13).

26

Wirklichkeit und Ideologie I

Ausgangspunkt soll die Wirklichkeit sein, und von daher die „Ideologie“ verstanden werden.

„Wenn in der ganzen Ideologie die Menschen und ihre Verhältnisse wie in einer Camera obscura auf den Kopf gestellt erscheinen, so geht dies Phänomen ebenso sehr aus ihrem historischen Lebensprozess hervor, wie die Umdrehung der Gegenstände auf der Netzhaut aus ihrem unmittelbar physischen. Ganz im Gegensatz zur deutschen Philosophie, welche vom Himmel auf die Erde herabsteigt, wird hier von der Erde zum Himmel gestiegen.“ →

27

Wirklichkeit und Ideologie II

D. h., es wird nicht ausgegangen von dem, was die Menschen sagen, sich einbilden, sich vorstellen, auch nicht von den gesagten, gedachten, eingebildeten, vorgestellten Menschen, um davon aus bei den leibhaftigen Menschen anzukommen; es wird von den wirklich tätigen Menschen ausgegangen und aus ihrem wirklichen Lebensprozess auch die Entwicklung der ideologischen Reflexe und Echos dieses Lebensprozesses dargestellt.“ (3/26)

28

Deutsche nationale Borniertheit

„Wenn die nationale Borniertheit überall widerlich ist, so wird sie namentlich in Deutschland ekelhaft, weil sie hier mit der Illusion, über die Nationalität und über alle wirklichen Interessen erhaben zu sein, denjenigen Nationalitäten entgegengehalten wird, die ihre nationale Borniertheit und ihr Beruhen auf wirklichen Interessen offen eingestehen.“ (3/458)

29

Staat nicht über den Klassen

Der deutsche Spießler

„verwandelt den Staat zunächst in eine Person, ‚den Gewaltigen‘. Das Faktum, dass die herrschende Klasse ihre gemeinschaftliche Herrschaft zur öffentlichen Gewalt, zum Staat konstituiert, versteht und verdreht er in deutsch-kleinbürgerlicher Weise dahin, dass ‚der Staat‘ sich als eine dritte Macht gegen diese herrschende Klasse konstituiert und alle Gewalt ihr gegenüber in sich absorbiert.“ (3/339)

30

Passagen zur kommunistischen Gesellschaft

Ein klassisches Zitat lautet:

„Sowie nämlich die Arbeit verteilt zu werden anfängt, hat Jeder einen bestimmten ausschließlichen Kreis der Tätigkeit, der ihm aufgedrängt wird, aus dem er nicht heraus kann; er ist Jäger, Fischer oder Hirt oder kritischer Kritiker und muss es bleiben, wenn er nicht die Mittel zum Leben verlieren will - während in der kommunistischen Gesellschaft, wo Jeder nicht einen ausschließlichen Kreis der Tätigkeit hat,

→

31

jagen, fischen, kritisieren

sondern sich in jedem beliebigen Zweige ausbilden kann, die Gesellschaft die allgemeine Produktion regelt und mir eben dadurch möglich macht, heute dies, morgen jenes zu tun, morgens zu jagen, nachmittags zu fischen, abends Viehzucht zu treiben, nach dem Essen zu kritisieren, wie ich gerade Lust habe, ohne je Jäger, Fischer, Hirt oder Kritiker zu werden.“ (3/33)

- Dazu ist Überfluss durch hohe Technik nötig, dann kein Streit mehr „um das Notwendige“ (3/34)

32

Sein be(ver)stimmt das Bewußtsein

„Die Klasse, die die Mittel zur materiellen Produktion zu ihrer Verfügung hat, disponiert damit zugleich über die Mittel zur geistigen Produktion, so dass ihr damit zugleich im Durchschnitt die Gedanken derer, denen die Mittel zur geistigen Produktion abgehen, unterworfen sind.“ (3/46)

„Die Existenz revolutionärer Gedanken in einer bestimmten Epoche setzt bereits die Existenz einer revolutionären Klasse voraus“ (3/47)

33

„dies Bestehende umzustürzen“

Feuerbach, so die Kritik, will das Bewusstsein über die Realität „etablieren, er will also, wie die übrigen Theoretiker, nur ein richtiges Bewusstsein über ein bestehendes Faktum hervorbringen, während es dem wirklichen Kommunisten darauf ankommt, dies Bestehende umzustürzen.“ Feuerbach sehe nicht, dass es sich „in Wirklichkeit und für den praktischen Materialisten, d. h. Kommunisten, darum handelt, die bestehende Welt zu revolutionieren, die vorgefundenen Dinge praktisch anzugreifen und zu verändern.“(3/42)

34

was nach Marx nötig ist

„dass sowohl zur massenhaften Erzeugung dieses kommunistischen Bewusstseins wie zur Durchsetzung der Sache selbst eine massenhafte Veränderung der Menschen nötig ist, die nur in einer praktischen Bewegung, in einer Revolution vor sich gehen kann; dass also die Revolution nicht nur nötig ist, weil die herrschende Klasse auf keine andre Weise gestürzt werden kann, sondern auch, weil die stürzende Klasse nur in einer Revolution dahin kommen kann, sich den ganzen alten Dreck vom Halse zu schaffen und zu einer neuen Begründung der Gesellschaft befähigt zu werden.“(3/68)

35

Manifest der Kommunistischen Partei

Marx, Karl / Engels, Friedrich:
Manifest der Kommunistischen Partei (1848)
MEW 4, Berlin 1969, S. 461-493

Kontext der Entstehung der Schrift

„Bund der Kommunisten“: Klares Statut klärt Ebenen und Mitgliedschaft (nach MEW Band 4, S. 596-601):

„Der Zweck des Bundes ist der Sturz der Bourgeoisie, die Herrschaft des Proletariats, die Aufhebung der alten, auf Klassengegensätzen beruhenden bürgerlichen Gesellschaft und die Gründung einer neuen Gesellschaft ohne Klassen und ohne Privateigentum“

Dem „Manifest“ vorangegangen war „Grundsätze des Kommunismus“ (F. Engels) in Frage –Antwort Form (4/361-368)

37

Gliederung des Textes

- Teil I. Geschichte als Geschichte der Klassenkämpfe: **„Bourgeoisie und Proletariat“**
- Teil 2 **„Proletarier und Kommunisten“**
- Teil 3: **„Sozialistische und kommunistische Literatur“**
- Teil 4: **„Stellung der Kommunisten zu den verschiedenen oppositionellen Parteien“**

38

Zu Teil I: „Bourgeoisie und Proletariat“ 1

In diesem Teil wird mit geschichtlichem Rückblick auf andere Ausbeutergesellschaften die Bedeutung der Klassen Bourgeoisie und Proletariat erläutert. Die zunächst revolutionäre Rolle der Bourgeoisie gegen den Feudalismus wird erläutert:

„Die Bourgeoisie hebt mehr und mehr die Zersplitterung der Produktionsmittel, des Besitzes und der Bevölkerung auf. Sie hat die Bevölkerung agglomeriert, die Produktionsmittel zentralisiert und das Eigentum in wenigen Händen konzentriert.

→

39

”

2

Die notwendige Folge hiervon war die politische Zentralisation. Unabhängige, fast nur verbündete Provinzen mit verschiedenen Interessen, Gesetzen, Regierungen und Zöllen wurden zusammengedrängt in eine Nation, eine Regierung, ein Gesetz, ein nationales Klasseninteresse, eine Douanenlinie.“ (4/467)

Die These ist: **„Die moderne Staatsgewalt ist nur ein Ausschuß, der die gemeinschaftlichen Geschäfte der ganzen Bourgeoisiklasse verwaltet.“ (4/464)**

40

”

3

Zum Proletariat heißt es:

„Sie werden als gemeine Industriesoldaten unter die Aufsicht einer vollständigen Hierarchie von Unteroffizieren und Offizieren gestellt. Sie sind nicht nur Knechte der Bourgeoisiklasse, des Bourgeoisstaates, sie sind täglich und stündlich geknechtet von der Maschine, von dem Aufseher und vor allem von den einzelnen fabrizierenden Bourgeois selbst. Diese Despotie ist umso kleinlicher, gehässiger, erbitternder, je offener sie den Erwerb als ihren Zweck proklamiert.“ (4/469)

41

4

„Von Zeit zu Zeit siegen die Arbeiter, aber nur vorübergehend. Das eigentliche Resultat ihrer Kämpfe ist nicht der unmittelbare Erfolg, sondern die immer weiter um sich greifende Vereinigung der Arbeiter.“ (4/471)

„Von allen Klassen, welche heutzutage der Bourgeoisie gegenüberstehen, ist nur das Proletariat eine wirklich revolutionäre Klasse.“ (4/472)

Andere Schichten können nur revolutionär sein, wenn sie sich dem Proletariat anschließen.

42

5

-
- „Alle bisherigen Bewegungen waren Bewegungen von Minoritäten oder im Interesse von Minoritäten. Die proletarische Bewegung ist die selbständige Bewegung der ungeheuren Mehrzahl im Interesse der ungeheuren Mehrzahl. Das Proletariat, die unterste Schichte der jetzigen Gesellschaft, kann sich nicht erheben, nicht aufrichten, ohne dass der ganze Überbau der Schichten, die die offizielle Gesellschaft bilden, in die Luft gesprengt wird. →

43

6

Obgleich nicht dem Inhalt, ist der Form nach der Kampf des Proletariats gegen die Bourgeoisie zunächst ein nationaler. Das Proletariat eines jeden Landes muß natürlich zuerst mit seiner eigenen Bourgeoisie fertig werden. Indem wir die allgemeinsten Phasen der Entwicklung des Proletariats zeichneten, verfolgten wir den mehr oder minder versteckten Bürgerkrieg innerhalb der bestehenden Gesellschaft bis zu dem Punkt, wo er in eine offene Revolution ausbricht und durch den gewaltsamen Sturz der Bourgeoisie das Proletariat, seine Herrschaft begründet.“ (4/472-473)

Zu Teil II: „Proletarier und Kommunisten“ 1

-
- „Die Kommunisten sind also praktisch der entschiedenste, immer weitertreibende Teil der Arbeiterparteien aller Länder; sie haben theoretisch vor der übrigen Masse des Proletariats die Einsicht in die Bedingungen, den Gang und die allgemeinen Resultate der proletarischen Bewegung voraus. Der nächste Zweck der Kommunisten ist derselbe wie der aller übrigen proletarischen Parteien: Bildung des Proletariats zur Klasse, Sturz der Bourgeoisieherrschaft, Eroberung der politischen Macht durch das Proletariat. →

45

2

Die theoretischen Sätze der Kommunisten beruhen keineswegs auf Ideen, auf Prinzipien, die von diesem oder jenem Weltverbesserer erfunden oder entdeckt sind. Sie sind nur allgemeine Ausdrücke tatsächlicher Verhältnisse eines existierenden Klassenkampfes, einer unter unsern Augen vor sich gehenden geschichtlichen Bewegung.“ (4/474-475)

„Was den Kommunismus auszeichnet, ist nicht die Abschaffung des Eigentums überhaupt, sondern die Abschaffung des bürgerlichen Eigentums.“ (4/475)

46

3

Marx geht dann auf Vorwürfe ein: Die Weibergemeinschaft solle angeblich eingeführt werden, der arbeitenden Klasse das Vaterland gestohlen werden:

„Die Arbeiter haben kein Vaterland. Man kann ihnen nicht nehmen, was sie nicht haben. Indem das Proletariat zunächst sich die politische Herrschaft erobern, sich zur nationalen Klasse erheben, sich selbst als Nation konstituieren muss, ist es selbst noch national, wenn auch keineswegs im Sinne der Bourgeoisie.“ (4/479)

47

4

„Welche Form sie aber auch immer angenommen, die Ausbeutung des einen Teils der Gesellschaft durch den andern ist eine allen vergangenen Jahrhunderten gemeinsame Tatsache. Kein Wunder daher, dass das gesellschaftliche Bewusstsein aller Jahrhunderte, aller Mannigfaltigkeit und Verschiedenheit zum Trotz, in gewissen gemeinsamen Formen sich bewegt, in Bewusstseinsformen, die nur mit dem gänzlichen Verschwinden des Klassengegensatzes sich vollständig auflösen. →

48

5

Die kommunistische Revolution ist das radikalste Brechen mit den überlieferten Eigentumsverhältnissen; kein Wunder, dass in ihrem Entwicklungsgange am radikalsten mit den überlieferten Ideen gebrochen wird.“ (4/480-481)

49

6

„Wir sahen schon oben, dass der erste Schritt in der Arbeiterrevolution die Erhebung des Proletariats zur herrschenden Klasse, die Erkämpfung der Demokratie ist. Das Proletariat wird seine politische Herrschaft dazu benutzen, der Bourgeoisie nach und nach alles Kapital zu entreißen, alle Produktionsinstrumente in den Händen des Staats, d.h. des als herrschende Klasse organisierten Proletariats, zu zentralisieren und die Masse der Produktionskräfte möglichst rasch zu vermehren.

→

50

7

Es kann dies natürlich zunächst nur geschehen vermittelt despotischer Eingriffe in das Eigentumsrecht“ (4/481)

„An die Stelle der alten bürgerlichen Gesellschaft mit ihren Klassen und Klassengegensätzen tritt eine Assoziation, worin die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung für die freie Entwicklung aller ist.“ (4/482)

51

Zu Teil III:

„Sozialistische und kommunistische Literatur“

In diesem III. Abschnitt wird auf die damalige Literatur eingegangen, sie sich als Etikettenschwindel sozialistisch und kommunistische genannt hat: Der Rückschritt zum Feudalen, die Erhaltung des Kleinbürgertums, ein „deutscher“ Spießersozialismus, (er proklamiert die „deutsche Nation als die normale Nation und den deutschen Spießbürger als den Normalmenschen“ 4/488) und ein bürgerlicher Sozialismus, der behauptet, dass die Bourgeoisie halt Bourgeoisie im „Interesse der arbeitenden Klasse“ sei.

52

Zu Teil IV: „Stellung der Kommunisten zu den verschiedenen oppositionellen Parteien“ 1

Die Aufgabe der Kommunistischen Partei

„Sie unterlässt aber keinen Augenblick, bei den Arbeitern ein möglichst klares Bewusstsein über den feindlichen Gegensatz zwischen Bourgeoisie und Proletariat herauszuarbeiten ... Mit einem Wort, die Kommunisten unterstützen überall jede revolutionäre Bewegung gegen die bestehenden gesellschaftlichen und politischen Zustände. In allen diesen Bewegungen heben sie die Eigentumsfrage ... als die Grundfrage der Bewegung hervor. →

53

2

Die Kommunisten arbeiten endlich überall an der Verbindung und Verständigung der demokratischen Parteien aller Länder. Die Kommunisten verschmähen es, ihre Ansichten und Absichten zu verheimlichen. Sie erklären es offen, dass ihre Zwecke nur erreicht werden können durch den gewaltsamen Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnung. Mögen die herrschenden Klassen vor einer kommunistischen Revolution zittern. Die Proletarier haben nichts in ihr zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen.

54

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“ (4/493)

Ergänzung: Marx Kritik des Gothaer Programms: 2 Phasen - Sozialismus und Kommunismus

Randglossen zum Programm der deutschen
Arbeiterpartei.
Veröffentlicht 1891, geschrieben von April bis Anfang
Mai 1875.
MEW 19, S. 15-32

Sozialismus Kommunismus I

„Womit wir es hier zu tun haben, ist eine kommunistische Gesellschaft, nicht wie sie sich auf ihrer eignen Grundlage *entwickelt* hat, sondern umgekehrt, wie sie eben aus der kapitalistischen Gesellschaft *hervorgeht*, also in jeder Beziehung, ökonomisch, sittlich, geistig, noch behaftet ist mit den Muttermalen der alten Gesellschaft, aus deren Schoß sie herkommt.“ (19/20)

Es herrscht noch Austausch, bürgerliches Recht:

56

Sozialismus Kommunismus II

„Aber diese Mißstände sind unvermeidbar in der ersten Phase der kommunistischen Gesellschaft, wie sie eben aus der kapitalistischen Gesellschaft nach langen Geburtswehen hervorgegangen ist. Das Recht kann nie höher sein als die ökonomische Gestaltung und dadurch bedingte Kulturentwicklung der Gesellschaft. In einer höheren Phase der kommunistischen Gesellschaft, nachdem die knechtende Unterordnung der Individuen unter die Teilung der Arbeit, damit auch der Gegensatz geistiger und körperlicher Arbeit verschwunden ist; →

57

Sozialismus Kommunismus III

nachdem die Arbeit nicht nur Mittel zum Leben, sondern selbst das erste Lebensbedürfnis geworden; nachdem mit der allseitigen Entwicklung der Individuen auch ihre Produktivkräfte gewachsen und alle Springquellen des genossenschaftlichen Reichtums voller fließen - erst dann kann der enge bürgerliche Rechtshorizont ganz überschritten werden und die Gesellschaft auf ihre Fahne schreiben: Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen!“ (19/20)

58

Sozialismus Kommunismus IV

Und zunächst ohne weitere Erklärung heißt es dann:
„Zwischen der kapitalistischen und der kommunistischen Gesellschaft liegt die Periode der revolutionären Umwandlung der einen in die andre. Der entspricht auch eine politische Übergangsperiode, deren Staat nichts andres sein kann als *die revolutionäre Diktatur des Proletariats*.“ (19/28)

59

Ausblick

Auf die Frage, was denn das sein soll „Diktatur des Proletariats, wird genauer in der Besprechung der Schrift „Bürgerkrieg in Frankreich“ zurückzukommen sein.

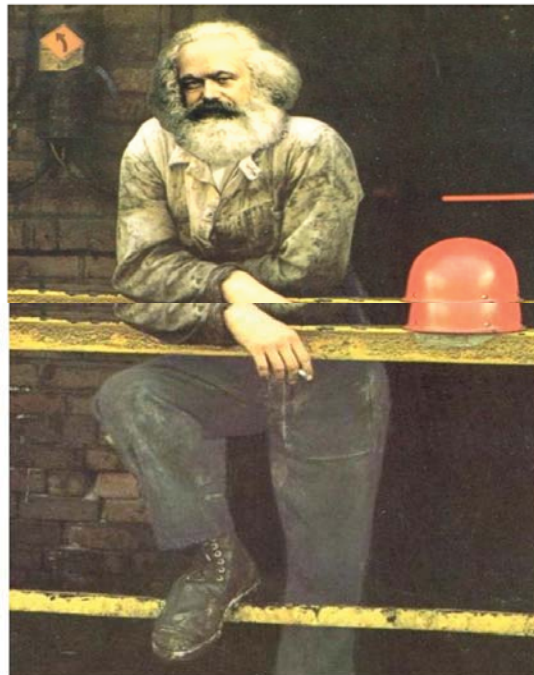
60

Nächste Vorlesung

Kritik der politischen Ökonomie „Das Kapital“ (1857)

„Eigentlich ist es gut, dass die Menschen der Nation unser Banken- und Währungssystem nicht verstehen. Würden sie es nämlich, so hätten wir eine Revolution noch vor morgen früh.“

(Henry Ford)



Ok, ich erklär's euch.....